

Deutsche Wacht

3

erhalten sie
einen
erhalten
ere

Herausgeber: Gerhard Hamberg.



Die Deutsche Wacht erscheint jeden Sonntag und Donnerstag morgens und kostet (Sammt der Sonntagsbeilage Die Südmarch) für Cilli mit Zustellung in's Haus monatlich fl. — 56, vierteljährlich fl. 1.50, halbjährlich fl. 2.80, jährlich fl. 5.40. Einzelne Nummer 7 kr. Anzeigen werden nach Tarif berechnet. Wesseren Wiederholungen entsprechenden Nachsch. Alle bedeutenden Anbahnungs-Ankündigungen des In- und Auslandes nehmen Anzeigen entgegen. In Cilli wollen solche beim Verwalter der Deutschen Wacht Herrn W. Dege, Hauptplatz 4, 1. Stock abgegeben werden. Kassenpreis: Mittwoch und Samstag 10 Uhr Vormittag, Sprechstunden von 11—12 Uhr Vormittag und von 3—5 Uhr Nachmittag. Beiträge werden auch in der Buchdruckerei Johann Ratsch bereitwillig erteilt. Schriftleitung: Kreuzgasse 20, 1. Stock, Sprechstunden des Herausgebers (und Chefredacteurs): 11—12 Uhr Vormittag (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage). — Reclamationen sind postfrei. — Berichte, deren Verleger dem Herausgeber unbekannt sind, können nicht berücksichtigt werden.

Nr. 67

Cilli, Sonntag den 20. August 1893.

XVIII. Jahrgang

Das heutige Heft unserer Sonntagsbeilage Die Südmarch enthält ein Gedicht von Eugen Frieze: Das deutsche Schwert.

Für die nächste Zeit dürfen wir Beiträge ankündigen von Hieronymus Lorm, Schulte vom Grühl und Robert Waldmüller.

Strafentafeln und kein Ende!

Die unglücklichen Strafentafeln müssen verhalten, um den Tschechen über den politischen Sommer hinüberzubehelfen und die Agitation nicht einreisen zu lassen. So werden denn jetzt auch in jedem Orte, der das zweifelhafte Glück hat, Wenzelsbüchse zu beherbergen, tschechische Strafentafeln verlangt, die Kaufleute proscibiert, welche zweisprachige oder gar rein deutsche Firmen- tafeln an ihren Geschäften anbringen lassen und was dergleichen unanmuthige Scherze mehr sind.

Dass es bei dieser Proscription zu ganz merkwürdigen Enthüllungen kommt, ist begreiflich. So macht die Lauer Obrana — wie wissen nicht, welcher tschechischen Fraktion das Bländchen angehört — darauf aufmerksam, daß der Prager Handschuhmacher und Gemeindevater Brzoznowsky, ein wüthender Jungtscheche, der vor Kurzem das Beispiel jenes seligen Herrn Herzogs, welcher alle Deutschen aus Böhmen hinauswarf, zur Nachahmung empfahl, an seinem Handschuhladen die deutsche Ankündigung hat: Hier werden Handschuhe gepuzt! Voll edler patriotischer Enttäuschung ruft das citirte Blatt: Wo bleibt da unser nationaler Stolz? — Das feudale-Merkmale Vaterland, welches sonst viele Dummheiten der Tschechen mitmacht, aber an der Strafentafelgeschichte merkwürdigerweise keinen Gefallen findet, bedauert daß die Obrana sich nicht näher darüber ausspricht, ob dieser nationale Stolz nur durch das deutsche Käselchen oder schon dadurch getränkt wird, daß Herr Brzoznowsky sich geneigt zeigt, deutsche Handschuhe zu puhen.

Aber der gekränkte nationale Stolz macht sich nicht bloß in Zeimungsansätzen Luft; er äußert sich in entschiedenen Ungehelichkeiten. „Patriotische“ Gassenjungen beschmühen deutsche Firmen- tafeln und vor Kurzem wurden gar auf dem Militärcercierplatze bei Dejwis die dort zu militärischen Zwecken aufgestellten und nur mit einer deutschen Aufschrift versehenen Tafeln von den Plöcken, an denen sie befestigt waren, abgerissen. Dasselbe geschah in der Scharka bei Prag mit gleichfalls zu militärischen Zwecken aufgestellten Tafeln, welche zweisprachige Aufschriften trugen. Wenn ein solcher „patriotischer“ Gassenjunge ertappt wird und dann wegen boshafter Beschädigung fremden Eigenthumes einige Monate brummen muß; wenn durch solche Heldenstückchen vielleicht die Laufbahn eines vielversprechenden Studenten, die Hoffnung seiner Eltern vernichtet wird, was schadet es? Die nationale Jugend hat den verletzten nationalen Stolz gerächt. Wenn sie dabei eingesperrt wird, so schadet das den Leitern der Heftblätter nichts. Sie sitzen in ihrem sicheren Schreibstube und wissen, daß sich, selbst wenn sie angeklagt

werden sollten, kein tschechisches Geschworenengericht findet, das sie schuldig spricht.

Die alttschechische Politik, welche in der Strafentafel-Frage nicht hinter den Narodni Listy zurückbleiben wollte, hat vor Kurzem den conservativen böhmischen Adel aufgerufen, sich auch seinerseits über diese weltbewegende Angelegenheit zu äußern. In dem betreffenden Artikel wurden einige Aeußerungen des Grafen Heinrich Clam-Martinich und des Fürsten Georg Lobkowitz über den Art. 19 der Staatsgrundgesetze in Erinnerung gebracht und die Erwartung ausgesprochen, daß die „Epigonen“ noch auf demselben Standpunkte stehen. Einer dieser „Epigonen“ antwortet nun im Vaterland, indem er erklärt, der böhmische conservativ- Großgrundbesitz halte wohl daran fest, daß das historisch begründete und staatsgrundgesetzlich genäherte Rechte beider Nationalitäten und ihrer Sprachen im ganzen Lande zur Durchführung gelange; er wolle aber nicht dahin wirken, daß der diesem Rechtsprinzip nicht entsprechende tatsächliche Zustand in einzelnen Gebieten des Landes auch auf andere Theile desselben und auf die beiden Volksstämmen gemein same Hauptstadt des Landes übertragen werde. Der feudale böhmische Großgrundbesitz läßt also die armen Tschechen wieder einmal im Stiche! Hat Dr. Gregar nicht Recht, wenn er seinen Landsleuten empfiehlt, das von den Großgrundbesitzern gebrauchte Bier nicht zu trinken und keinen feudalen Käse zu essen?

Zur Bildung einer deutschen Volkspartei.

Junter mehren sich die Anzeichen, die darauf schließen lassen, daß es mit der Gründung einer großen deutschen Volkspartei ernst wird. Die Deutsche Allgemeine Zeitung veröffentlicht für das Partei-Programm folgende Schlagworte, welche mit der Kundgebung des Cillier Parteitages mancherlei Berührungspunkte aufweisen:

1. Die deutsche Volkspartei bekämpft entschieden und rücksichtslos jede Regierung, welche die nationalen und wirtschaftlichen Interessen der Deutschen in Oesterreich hintansetzt.
2. Sie verlangt den Schutz der Regierung gegen die slavischen Verwirrungsgelüste in nationaler Hinsicht durch Wiberuf aller Sprachen-Verordnungen und durch nationale Abgrenzung der Bezirke in Böhmen in der Verwaltungswege.
3. Einführung der deutschen Sprache in dem gesammten inneren Amtsverkehr in allen der Staats- oder irgend einer Landesverwaltung unterstehenden Aemtern und Anstalten.
4. Obligatorischen Unterricht in der deutschen Sprache in sämmtlichen Schulen. Ablegung der Staats- und strengen Prüfungen ausschließlich in deutscher Sprache.
5. Gesetzlichen Schutz der deutschen Minoritäten in gemischtsprachigen Städten.
6. Allgemeines, gleiches und directes Wahlrecht mit geheimer Abstimmung.
7. Freies Vereins- und Versammlungsrecht.
8. Vollständige Pressefreiheit mit Aufhebung des Zeitungstempels, der Cautions und des objectiven Verfahrens.
9. Die Durchführung einer vollständigen Absonderung von Kirche und Schule.

10. Einführung der Civilehe.
11. Einführung einer progressiven Einkommensteuer, durch welche die Arbeit entlastet, große Vermögen, insbesondere kirchliche Güter und Einkommen aus letzteren zur Steuerleistung empfindlicher herangezogen werden; Einführung einer entsprechend hohen Börsensteuer und einer Luxussteuer.
12. Verstaatlichung des Armenwesens.
13. Staatliche Creditgewährung.
14. Allgemeine Alters- und Unfallversicherung.
15. Schaffung eines neuen zweckentsprechenden Heimatsrechtes.
16. Schaffung eines neuen Gewerbegesetzes. Gesetzliche Einführung der achtstündigen Arbeitszeit in allen fabrikmäßigen Unternehmungen. Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeiten.
17. Strenge Strafbestimmungen gegen Mißbrauch der Kanzel und des Reichthums, sowie gegen unlautere Wahlbeeinflussungen.

Umschau.

Cillier Strafenaufrichten. Wie gut sich selbst das Landvolk in der Umgebung von Cilli nach der bestehenden Strafenbenennung zu recht findet, davon überzeugte sich vor Kurzem ein Städter, der sich in der Bahnhofgasse den Scherz erlaubte, an einen Bauer die Frage zu richten: Kje je kolodvorska ulica? und hierauf die Antwort (gleichfalls in slovenischer Sprache) erhielt: in Cilli gebe es keine solche Gasse; während auf die weitere Frage „kje je Bahnhofgasse“ erklärt wurde, der Fragende befände sich eben in derselben. Ein Beweis, daß doppel- sprachige Strafenaufrichten keinem Bedürfnisse entsprechen, da sich selbst das Militär, die slovenischen Advokaten und Notare nebst ihren Schreibern, ja selbst die Dienstleute, welche ganz gut deutsch verstehen, nach der bisherigen Gepflogenheit zu richten wissen, während die wüthenden Sträflinge des hiesigen Gefängnisses weder deutsche, noch doppel- sprachige Strafenaufrichten benötigen.

Slovenen untereinander. Die slavische Sängervereinigung, welche letzthin in Marburg abgehalten wurde, hat in einem argen Mipion ausgeklungen. Nach dem offiziellen Theil versammelte sich nämlich die slovenische Intelligenz im „Erzherzog Johann“ die Geistlichkeit in einem — die übrigen Leute in dem anstoßenden Zimmer. Dort wurde gesungen, da gesprochen. Die Geistlichkeit vertrat, die Reden der „liberalen Slovenen“ wurde immer heftiger und waren immer entschiedener gegen die geistlichen Nachbarn gerichtet. Universitätsprofessor Dr. Krec war den slovenischen Clericalen Taktlosigkeit im politischen Gebahren, Professor Mutar Hohenheit vor. Die beiden slovenischen Tagblätter haben sich der Angelegenheit bemächtigt und sind jetzt damit beschäftigt, sich Grobheiten zu sagen. Das clericalc Organ erklärt schlangweg, daß die liberalen Größen einfach vernichtet werden müssen. „Narod“ erklärt dies als grenzenlose Impertinenz und kündigt für Morgen einen kraßvollen Leitartikel in dieser Sache an.

Zur Dienstbotenfrage. In einem slovenischen Blättchen findet sich eine Ankündigung, durch welche Graf Lamberg in Klz Kluznechte und Dirnen sucht. Auf solche Weise

●●● Slovenische Dienftboten in deutschen Ge-
angefiebert. So unwichtig die Sache dem
erlebenden scheinen mag — für uns, er-
gen solche Erscheinungen durch ihre stete
Niederkehr Bedeutung.

In Prag kam es am Donnerstag zu
argen Ausschreitungen von Seiten der So-
cialisten. Nach dem Abend-Concert, das von
drei Militärcompagnen auf dem Altstädter Ring
ausgeführt wurde und dem eine große Menschen-
menge beiwohnte, zogen Pöbelhaufen schreiend
und lärmend durch die Straßen von Prag und
zertrümmerten Laternen und Fenster von Privat-
häusern. Die Polizei erwies sich unzulänglich
und mußte in einzelnen Stadttheilen vor dem
Pöbel flüchten. Bei dem Zusammenstoß mit
den Excedenten wurde ein Sicherheitswachmann
schwer, vier Wachleute leicht verwundet. Es
gelang schließlich, mehrere Verhaftungen vor-
zunehmen.

Die Cholera scheint sich langsam, aber
sicher auszubreiten. In Galizien sind bereits
amtlich Seuchenherde erklärt. Den Flücht-
enden wurde der Aufenthalt in Wien gestattet.

Gillier Gemeinderath.

Der ordentlichen Gemeinderathssitzung am
Freitag den 18. d. M. gieng um 4^{1/2} Uhr eine
außerordentliche Sitzung des Ge-
meindeausschusses voraus, welche lediglich die
Wahl des Bürgermeisters-Stellver-
treters zum Gegenstande hatte.

Der Bürgermeister, Herr Gustav Stiger,
theilte die Bestimmungen der Gemeindeordnung
von Gilli über die vorzunehmende Wahl mit,
worauf zum Wahlliste geschritten wurde. Es
wurde Herr Julius Rakusch mit 15 Stimmen
zum Vicebürgermeister gewählt; 2 Stimmen
fielen auf Herrn Dr. Sajowiz, eine auf
Herrn Ferjen.

Hierauf wurde das Protokoll von sämt-
lichen Gemeinderäthen unterfertigt und die außer-
ordentliche Sitzung geschlossen. Der neugewählte
Vicebürgermeister, Herr Julius Rakusch, wurde
nach entschiedener Wahl mit allseitigen lebhaften
Bravorufen begrüßt.

Unmittelbar im Anschlusse eröffnete der
Vorsitzende Herr Bürgermeister Gustav Stiger

Das Bachergebirge.

Man kann getrost behaupten, je höher ein
Abschnitt der Alpen, um so bekannter und be-
süchteter ist er. Das Große und Gewaltige zieht
an, die hohen, steilen Gipfel reizen den Kühnen,
an ihnen seine Kräfte zu messen, während nied-
rige Hüden scheinbar einfürmigen Gepräges den
Blick des oberflächlichen Beobachters nicht zu
fesseln imstande sind. Das ist wohl der Haupt-
grund, weshalb uns z. B. die Tauern oder
Dolomiten bekannter sind, als der Zug des
Bacher, den wir täglich vor Augen haben. Die
Lücke in unserem Wissen über dieses Gebirge
auszufüllen hat sich der im Unterlande wohlbe-
kannte Güterdirector in Treibach, Herr Carl
Hiltl zur Aufgabe gemacht und das Problem
auch glänzend gelöst. In einem Werke von
nahezu 300 Seiten bietet er alles Wissenswür-
dige, was nur über dieses Thema gesagt werden kann.

Das Buch beginnt mit einer 44 Seiten
starken Geschichte des Gebirges, welche von einer
genauen Kenntnis der Quellen Zeugnis ablegt
und obwohl ohne Voreingenommenheit gegen
die Slovenen doch überall die wärmste Liebe
zum deutschen Volksthum bekundet.

Der zweite Abschnitt — der Boden und
seine Verwertung — ist von hohem wissenschaft-
lichem Werte. In klarster und übersichtlichster
Gliederung setzt unser Schriftsteller die Lage und
Gliederung des Gebirges und seine Gesteine,
die Gewässer, das Klima u. s. w. auseinander
eingehend beschäftigt er sich mit dem Ackerbau,

um 5 Uhr eine ordentliche Gemeinderathssitzung,
in welcher er nach Genehmigung und Fertigung
des letzten Sitzungsprotokoll's nachstehende Ein-
läufe mittheilte:

1. Die kaiserliche Bestätigung der Wahl
des Bürgermeisters Herrn Gustav Stiger. (Leb-
hafter Beifall.)

2. Dankschreiben der Frau Marie Neck-
ermann für die derselben gewidmete Ehrengabe,
die Frau Neckermann anzunehmen erklärt.
(Bravorufe.)

3. Verurteilung des Franz Loucar, Eduard
Weiß, Dr. Joann Dektö, Anton Murko, Zimniak,
Smetkal und Anderer gegen den Gemeinderath's-
beschluss vom 4. August d. J. (Pui.)

4. Die Wahl der Schulausschüsse für den
gewerblichen Fortbildungscurs und jene der
Gemeinderepräsentanten im Sparcassenausschusse
werden in den nächsten Sitzungen vorgenommen
werden.

Es wird nun zur Tagesordnung
übergegangen. Den ersten Punct derselben bilden
Berichte der Rechtssection. (Referent Gk.
Dr. Sajowiz.)

Die Behandlung des Baugesuches der
Posojilnica wird vertagt, da Gesuche betreffend
Bauen auf der Insel vorliegen, welche im Zu-
sammenhange mit dem obigen Baugesuche er-
ledigt werden müssen.

Die Erledigung der Düngergrubenangelegen-
heit des Herrn Dr. Sernec wird behufs der
zur Enteignung nöthigen Vorerhebungen gleich-
falls vertagt.

Aus einem Berichte des städtischen Wacht-
meisters geht hervor, daß einzelne Uebelstände
bei der städtischen Wachmannschaft mit der un-
geeigneten Unterbringung und mangelnden häus-
lichen Verpflegung zusammenhängen. Es wird
daher principiell beschlossen, die Wachleute in
einem der Gemeinde gehörigen Gebäude ent-
sprechend unterzubringen und die Menagierung
einzuführen. Die Durchführung und Antrag-
stellung wird der dritten Section übertragen.

der Viehzucht, dem Wein- und Obstbau; mit
wahrer Liebe schildert der Verfasser, welcher
dreißig Jahre am Bacher wohnte, die Fort-
wirtschaft: nichts ist übergangen, nichts ist über-
sehen; mit gleicher Genauigkeit gibt uns Hiltl
Ausschluß über den Holzzuwachs, wie über die
Streu- und Samennutzung, über die Jagd und
über die Fischerei. Der Autor ist aber kein
Mann, welcher nur mit kühlen Ziffern operiert
und wissenschaftlich genau, aber dem Leser un-
genießbar schreibt, er findet, im Gegentheil glän-
zende Farben und warme Worte um dem Leser
seine lieben Berge und Hochflächen, seine Forste
und Weiden in demselben sonnenhellen Lichte
zu zeigen, wie er sie in der Zeit fast eines vollen
Menschenalters gesehen. Herrliche, zum Theile
geradezu classische Schilderungen beleben darum
besonders den dritten Theil des Werkes (Land
und Leute). Ich kann es mir nicht versagen,
eine kurze Probe Hiltl'scher Landschaftsmalerei
dieser Beschreibung einzufügen. Vor Tagesgrauen
— so schreibt Hiltl im Abschnitte: Marburg im
Hochsommer — verlassen wir das gasliche
Lager und streben die Lebnen hinan, um den
Sonnenaufgang auf freier Höhe zu genießen und
noch bei guter Zeit den Kameelrücken der Rappa
zu erreichen. Gurgelnd und plätschernd und
saujend und zischend theilen die Wasserlein zu
unseren Füßen dem dunklen Schoß der Berge,
und die Schluchten herauf winden sich die zarten,
duftigen Wärdengestalten des kühlenden Nebels,
sie flattern über den Wald und schwingen sich
an die Niesen des Fortes, sie umwallen die
hohen Häupter der Berge und schwinden nach

Es folgen nun Berichte der Bausection.
(Referent Gk. Mathes.)

In der bekannten Angelegenheit der Grund-
ablösung von der Firma Schmuck und Frau
Szekely (in der Neugasse) wird gegen den
Antrag der Section auf Antrag des Herrn
Dr. Schurbj beschlossen, vorerst die Ange-
legenheit mit der Firma Schmuck abzutun und
erst dann mit Frau Szekely zu unterhandeln.

Für die Beleuchtung der Karolinen-
gasse wird in folgender Weise gefordert: Außer
der bereits bestehenden Gaslaterne beim Sernec-
schen Hause werden noch drei Petroleumlampen
provisorisch bis zur Einführung der Gasbe-
leuchtung aufgestellt und zwar eine zwischen den
beiden Kuplenschen Häusern, die zweite zwischen
dem Landsturm magazine und der Chermaltarne
und die dritte an der Ecke der Karolinen-
gasse und Hermannsgasse. Diese letztere Petroleum-
laterne und die Gaslaterne beim Sernecschen
Hause werden die ganze Nacht hindurch brennen.

Für die fünfte Section berichtet Gk.
Gustav Schmidl.

In Gemäßheit eines Berichtes des städtischen
Thierarztes Herrn Schille wird die Errichtung
eines allgemeinen Schlachthaus'es mit obligatorischer
Benützung für Fleischer, Selcher und Gastwirte
beschlossen. Zur Gewinnung des hierzu nöthigen
Plazes wird die Einbeziehung der zwischen der
Bogleinabrücke und der neuen chemischen Fabrik
liegenden Theile von Swoden in das Stadtge-
biet durchgeführt werden. Weiters wird die Er-
richtung einer Freibank beschlossen, in welcher
gelundes Fleisch minderer Sorte, das in
offenen Fleischbänken nicht verkauft werden darf,
an arme Leute, (nicht an Fleischer und Wirte)
verkauft werden wird. Hinsichtlich der vom
Stadtthierarzte beantragten Unterlassung von
Schlachtungen an Sonn- und Feiertagen wird
an den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen
festgehalten.

Dem Franz Krepelnik wird die Er-
richtung eines Fleischauschreutungsstandes am
Kaiser Josephsplatz nicht gestattet.

flüchtigem Kusse der alten Kuppen dem Auge.
Schon erleuchtet der Schimmer des Mondes vor
dem Lichte des Tages und jetzt — wir haben
gerade die Höhe der Planina erreicht — schwebt
die Sonne über den Horizont und übergießt
die bewaldeten Lebnen und die weiten Hoch-
flächen und die ragenden Gipfel mit einer Flut
blühender, blendender Strahlen. Wie glühern
die Gräser im thauigen Morgen, wie flimmern
die Zweige der alten Fichten vom perlenden
Thau, wie schimmern die Moose und Farne!
Geschäftig schlüpfen die Bächlein ihres Weges,
und die Vöglein lachen jubelnd hinaus in den
jungen Morgen, und frisch und kräftig weht uns
der Odem der Berge um Schläfe und Wangen.
Das Land ringsum aber liegt im Nebel und
gleich dem ragenden Meere, welches die insel-
gleich aufragenden Gipfel des Bachergebirges,
der Koralpe und der Karawanken umflutet.

Das ist denn doch nicht mehr Beschreibung,
das ist Poesie im besten Sinne des Wortes!

Zwei Karten, von denen die Cultur- und
Waldbestandskarte jede geographische Zeitschrift
zieren würde, bilden eine wertvolle Beilage des
prächtigsten Buches. Alles in allem, das Werk
ist im Ganzen und in jedem seiner einzelnen
Theile gelungen und geradezu musterhaft. Wir
wünschen dem Verfasser nur, daß auch der Er-
folg nicht ausbleibe, wir wünschen, daß das
Buch Gemeingut aller Steirer werde, denn für-
wahr, es verdient gekauft und gelesen zu werden.

Rangersdorf im Mühlthale, 13. August.
Michael Knittel.

Betreffend die Sickergrube beim Friedhofe am Galgenberge theilt der Herr Bürgermeister mit, daß vor einigen Tagen eine Commission dahin stattgefunden habe, der es aber trotz eingehender Untersuchung des aus dem Friedhofe abfließenden Wassers nicht gelungen sei, einen Verächtergeruch zu constatieren.

Der öffentlichen Sitzung folgte eine vertrauliche.

Aus dem Quarnergebiet.

Von Irene Fuhrmann.

(Schluß.)

Nachdruck verboten.

Die Vora, die hier der große Sündenbock ist, dem die Schuld an allem fatalen und mißliebigen, was in der ganzen Gegend existiert, zugewiesen wird, soll auch die Werkmeisterin dieser höchst eigenartigen Mondlandschaft sein. Der kalte Nordsturm peitscht die Wogen des Canals Mattempo und des Golfs von Cirquenzza auf, und trägt den salzigen Wasserhaub an die Uferseiten der Insel. Stein zerfressend, Leben erlösend, prallt der kalte Luftstrom an, und lagert die salzigen Bestandtheile an der Küste ab. Die liebe Sonne aber, die den todten Mond in den schönsten, leuchtendsten Stern für die Menschentinder verwandelt, überzieht auch den todten Uferstrand von Veglia mit ihrem Licht- und Farbenzauber. Die Narrenhäubchen, die sich an den schwefelartigen Steinbarren kristallinisch ansetzen, glitzern wie eine Flut von Diamantsplittern auf glühendem Goldgrund, und tief dunkelblau schatteten sich die Meeresswogen dagegen ab.

Eine kaum halbstündige Bootfahrt trägt uns über die Bucht an die Insel. Wir erklimmen in wenigen Minuten die fahle Klippe, und die reizende Landschaft eines italienischen Vorstandes liegt vor uns. Klübe und Schale weiden auf äppig grünem Rasen, und eine Menge halbwidder kleiner Pongs, von der der Insel eigenthümlichen Klasse, wahrscheinlich Nachkommenlinge von hier zur Maritima gemordenen Schetlandpongs, durchstreifen das ganze langgestreckte Inselgebiet. Für 10 bis 15 fl. kann man hier von der betreffenden Gemeinde eines dieser Thiere kaufen und es sich dann selber aus der Herde auswählen und einfangen.

Die 40,000 Einwohner der Insel sind in sieben große Vior-Districte, jeder zu mehreren Dörfern, eingetheilt.

Der Bischoff, die Stadt Veglia am Süende des Glandes, bewahrt noch viel von den Eigentümlichkeiten ihres venezianischen Ursprungs in der Bauart der Häuser, in der Tracht der Bewohner, und wohl auch in dem Handelsgesichte, der die Veglotten hinaustrreibt in alle Welt nach Erwerb und Gewinn.

Olivenwälder, Weinstetten, Suchenbaine, Maisfelder: eine Vegetation von überraschender Ueppigkeit erfüllt Berge und Thäler des ganzen Glandes. Die zerstreut liegenden, in dem schönen Grün haloversteckten Campagnolenhäuser erregen in dem Besucher aus Nordland die heiße Sehnsucht nach solch einem Suenweiren in diesem Lande des — die Vora-Zage abgerechnet — ewigen Frühlings, des tiefen, weltabgeschiedenen Friedens und der immer grünen, staubfreien Natur.

Der größte Ort im nördlichen Theil der Insel ist Castellamuschio. Wie ein altes Piratennest, wehrhaft und trotzig im Schutz hoher Mauern, liegt die kleine Stadt mit eng aneinander gedrückten Häusern auf der Spitze eines steil gegen die tief eingeschnittene Bucht abfallenden Felsens, ein unendlich malerischer Anblick vom Meere oder von den gegenüberliegenden Inselbergen aus gesehen. Von der Bastei von Castellamuschio hingegen genießt man eine herrliche Fernsicht über Land und Meer.

Die Frauen tragen hier einen ganz eigenthümlichen Koppsub: gelbe, wollene Shawettücher, die so um den Kopf abunden werden, daß sie den Hinterkopf frei lassen, und über die Ohren wie Hörner abstehen. Viele der sonntäg-

lich gepudten Frauen tragen Münzen als Halschmuck, lauter alte, venezianische: kostbare Stücke darunter solche mit den Bildern der Dogen Uscenigo, Foscarini, Morosini, Nicolo da Ponte, Manin.

Der alte Gemeindevorsteher, der gut italienisch sprach und wie ein echter italienischer Städter vertraut war mit der Geschichte seines Heimatortes, brachte sogar ein Silberstück, das aus der Zeit Gradenigos stammen sollte. Die gesammte Schulljugend von Castellamuschio gab uns das Geleite durch den Olivenwald abwärts nach dem Hafen, wo die Dampfzucht uns erwartete, und eine mit dem gemachten Erfahrungen zufriedene, und genußvolle Erinnerungen bereicherte Gesellschaft über das, im Abendhimmel leuchtende Meer heimwärts trug nach dem Hafen von Triume.

Aus Stadt und Land.

Cilli, am 19. August 1893.

Kaiserliche Spende. S. M. der Kaiser hat für die durch die Hochwasser-Katastrophe am 5. d. verunglückten Bewohner Steiermarks aus seiner Privatschatulle den Betrag von zweitausend Gulden gespendet.

Das heimische Nationalfest, das zu Ehren Rossjeggers geplant war und dessen Reinertrag den Verunglückten von Söding gewidmet wird, findet am 8. September in Mürzzuschlag statt. Johann Graf Meran, der Enkel des Erzherzogs Johann, hat die Gönnerschaft über das Fest übernommen. (Siehe: Kunst, Schriftthum und Bühne.)

Zum Bürgermeister - Stellvertreter wurde gestern, wie die Deutsche Wacht richtig vorausgesagt hat, Herr Julius Ratusch gewählt. Derselbe hat seine außerordentliche Arbeitskraft stets in so reichem Maße in den Dienst der Gemeinde gestellt, daß an seiner Wahl nicht zu zweifeln war. Da Herr Julius Ratusch Obmann des Deutschen Vereines ist, der den Cillier Parteitag einberufen hat, bedeutet dieses Wahlergebnis auch einen neuen Sieg der deutschen Sache in Cilli.

Kaisers Geburtstag wurde gestern in der üblichen Weise gefeiert. Früh morgens zog die Capelle des städtischen Musikvereines unter Führung des Herrn Capellmeisters Diebl mit klingendem Spiele durch die Straßen. Nach Beendigung des Papstkreuzzuges holte die Capelle die Beamten und Arbeiter der ararischen Zimthüte ein, welche in ihrer kleidamen Tracht beim Festgottesdienste erschienen. Das Hochamt wurde, da die Stadtpfarrkirche gegenwärtig restauriert wird, in der deutschen Kirche abgehalten und so kam es, daß ausnahmsweise auch die Volkshymne nur in der Sprache gesungen wurde, in der sie gedichtet ist. Beim Festgottesdienste erschien der Bürgermeister der Stadt Cilli, Herr Gustav Siger mit mehreren Gemeinderäthen und städtischen Beamten im Festkleide. Der Bezirkshauptmann von Cilli, Herr Dr. Paul Wagner, welcher sich auf Urlaub befindet, wurde durch einen der anwesenden Herrn Bezirkskommisäre vertreten. Außerdem wohnten dem Hochamte bei: der Präsident des Kreisgerichtes Herr Dr. Gertischer mit drei Landesgerichtsräthen und mehreren Gerichtshofadjunkten, der Leiter des städtisch-delegirten Bezirksgerichtes Herr Dr. Jhuber von Orolog, wie auch alle übrigen kaiserlichen Beamten, soweit dieselben nicht beurlaubt sind. Das Offizierscorps erschien vollständig unter Führung der Herren Oberstleutenants Mayer und Freiherrn von Uebolgger denen sich Herr General Kliche und die übrigen nichtaktiven Offiziere anschlossen, welche in Cilli wohnen. Selbstverständlich waren auch die staatlichen, landwirtschaftlichen und städtischen Schulen beim Festgottesdienste vertreten. — Vor der Kirche hatte das Landwehrbataillon, die städtische Musikvereinscapelle, die Veteranen mit ihrer eigenen Capelle und die Zimthütten-Werkzeuge Aufstellung genommen. Nachdem die Truppen gebetet und

die Gewehralven abgegeben hatten, leisteten sie den nach Beendigung des Hochamtes erscheinenden Officieren die Ehrenbezeugung und marschirten mit klingendem Spiele ab. Die Herren Officiere waren in Parade, die Herren Beamten in ihren Staatskleidern erschienen. Nur Sr. Excellenz, Herr F. M. Kossietowicz hatte, weil er erblindet ist, die Uniform nicht angelegt. Mittags fand im Waldhause ein Festmahl des hiesigen Officierscorps aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtstages statt.

Das Feuerwehrcorps hat trotz der Ungunst des Wetters am ersten Festtage, dank der zweiten, so wunderbar gelungenen Auflage, einen recht schönen materiellen Ertrag. Wenn auch die einzelnen Posten noch nicht festgestellt sind, so kann man doch schon heute sagen, daß ein Reinertrag von beiläufig 2000 Gulden vorhanden ist. Die genaue Mittheilung der Einzelheiten werden wir in der nächsten Nummer machen können.

Verunglückt. Am 15. d. M. ist der Schlosserlehrling des Schlossermeisters Max Beneich, Jakob Pisko, welcher an diesem Tage beim Volkstafete in der Schießbude beschäftigt war, beim Abfeuern eines Pöllers verunglückt. Die Ladung traf den Genannten davor ins Gesicht, daß er starke Verletzungen im Gesichte und an den Augen erlitt. Die Augen dürften ihm zwar erhalten bleiben, jedoch wird er eine gefährliche Hornhautentzündung zu überdauern haben. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus überstellt. Ob Jemanden ein Verschulden an dem Unfälle trifft, ist noch nicht festgestellt.

Zum Prozeß Diebl - Bremschak. Sr. Majestät der Kaiser hat dem wegen Ehrenbeleidigung vom hiesigen Schourgerichte zu einer Geldstrafe von 200 Gulden verurtheilten Dr. Bremschak die Strafe im Gnadenwege auf 50 Gulden herabgesetzt. Dem gleichzeitig zu 50 Gulden verurtheilten Redacteur M. Besozzi wurde die Strafe gänzlich nachgesehen. Dagegen wurden die von Dr. Diebl gegen seine Verurtheilungen wegen vorzeitiger Veröffentlichung des Facultätsgutachtens nach dem Gesetze vom 17. Dezember 1862, sowie wegen Ehrenbeleidigung eingebrachten Gnadengesuche zurückgewiesen.

Eine Büberel. Am 15. d. M. um 10 Uhr abends wurden mehrere vollkommen ruhige Passanten auf der Ringstraße aus dem an der Ecke der Grazer- und Ringstraße befindlichen Bosnjischen Garten mit Schottersteinen beworfen.

Verhaftung. Am 14. d. M. wurde von der Polizei der nach St. Marein zuständige 28jährige Schmiedgehilfe Karl Bergles verhaftet, weil er bei einem Töddler zwei Taschenuhren unter bedenklichen Umständen verkauft wollte, über deren redliche Erwerbung er sich nicht auszuweisen vermochte. Karl Bergles ist ein oftmals abgekränkter Dieb und wurde nun wieder dem Kreisgerichte eingeliefert. Derselbe war zuletzt in Wöllan beim dortigen Kohlenwerke beschäftigt, wo er auch die Uhren gestohlen haben dürfte.

Das Sommerkränzchen, welches Mittwoch den 23. d. M. im Waldhause abgehalten wird, findet allenthalben das lebhafteste Interesse und verspricht daher den besten Erfolg. Der Saal, in dem getanzt wird, soll hübsch ausgeschmückt werden. Für die Musik wird darin eine Bühne aufgestellt. Die Veranda wird nach außen abgeschloffen und als Speisesaal dienen. Im ersten Stocke wird ein Zimmer als Damengarderobe hergerichtet. Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Nachz zu erhalten. Besondere Einladungen erfolgen nicht. Der Eintrittspreis für eine Person beträgt 1 Gulden, Familienkarten kosten 2 Gulden. Der Uebereschaf wird dem Verschönerungsvereine zugesührt.

Die Abschiedsfeier für den zur Statthalterei nach Graz berufenen Oberingenieur Herrn Vhlopp ist unter großer Theilnehmung der hiesigen Beamten und Bürger im Gasthose zum Löwen verlaufen. Trinksprüche brachte aus die Herren Bezirkscommisär v. Kriehuber,

Dr. Julius Ratusch, Ingenieur Schneider, Dr. Strepichnegg und Dr. Remanic. Herr Oberingenieur Byloff dankte wiederholt in herzlichen Worten.

Taubstummenprüfung. Am 16. und 17. August fand in einem Lehrsaale der hiesigen Knabenvolksschule die Prüfung von 20 taubstummen Kinder behufs Aufnahme in die Landes-Taubstummen-Lehranstalt statt. Die Prüfung wurde vorgenommen von den Herren Josef Gold und Alois Zaucher, Lehrer an der Landes-Taubstummen-Lehranstalt in Graz. Nur wenige der taubstummen Kinder konnten für die Aufnahme in die Anstalt vorgemerkt werden, denn teilweise sträubten sich die Eltern gegen die Aufnahme, theilweise konnte diese wegen festgestellter Schwachsinigkeit nicht erfolgen. Die Taubheit wurde bei einigen der Kinder aus der Umgebung von St. Georgen und Trennenberg als Folge-Krankheit der vor vier Jahren in dieser Gegend herrschenden Genickstarre bezeichnet.

Lüfter. (Eigenbericht der Deutschen Wacht.) Die Vorstellung zu Gunsten des Regisseurs der Barabänder Theatergesellschaft, bei welcher Maria Cops Hochzeitslied von Lugos im Beisein der Dichterin gegeben wird, findet am Dienstag, den 22. August statt, und zwar bei günstiger Witterung im offenen Sommertheater, bei ungünstiger Witterung im Gasthof Social.

Lichtenwald. (Eigenbericht der Deutschen Wacht.) Die Festordnung für das morgige Schulvereinsfest lautet: $\frac{1}{2}$ 11 Uhr vormittags Schulfest im Schulgebäude. — $\frac{1}{2}$ 1 Uhr Festessen im Saale der Gastwirtschaft Smecker (gegen vorherige Anmeldung). — $\frac{1}{4}$ 4 Uhr Wiesensest. — 9 Uhr abends Comers. Die Musik besorgt die Giller Musikvereins-Capelle.

St. Veit bei Pettau. (Eigenbericht der Deutschen Wacht.) Auch hier wurde der Geburtstag unseres erhabenen Monarchen festlich begangen. Am Vorabende ertönten Pölerschüsse, und ein Freudenfeuer begründete den folgenden Tag; am frühen Morgen knallten abermals eine Zahl Pölerschüsse. Um 8 Uhr sammelte sich die Gemeindevorstellung, an der Spitze der Gemeindevorsteher, sowie die Schuljugend mit ihren gesammelten Lehrkörper, der k. k. Gendarmarie-Polizei, sowie eine große Zahl der Pfarrente zum Festgottesdienste. Die Volkshymne wurde von der Schuljugend gesungen. Hieraus versammelte sich die Gemeindevorstellung, die k. k. Gendarmarie, sowie der Lehrkörper und der Herr Pfarrer zu einem gemeinschaftlichen Tische, wobei der Gemeindevorsteher Franz Schönerich ein donnerndes Hoch auf den Monarchen ausbrachte und die Bedeutung des Tages besprach, welche Worte von Pölerschüssen begrüßt wurden.

Graz. 9. August 1893. Das Militär-Aerar faul nach kaufmännischer Geslohenheit: Roggen: 3450, Roggen: 8650, ab Frucht- und Mehldepot in Marburg; dann ab der betreffenden Militär-Verpflegsmagazine: Roggen: 5800, in Graz, 3800, Klagenfurt, Hafer: 12000, Graz, 9350, Marburg, 450, Triest, 1800, Görz, 650, Pola. Verkaufsangebote werden bis 7. September l. J. bei der Intendantz des 3. Corps entgegengenommen. Die näheren Bedingungen können bei jedem Militär-Verpflegsmagazine, dann bei den politischen Bezirksbehörden und landwirtschaftlichen Landesvereinen des Corpsbereiches eingesehen werden.

Das Grazer Mädchen-Lyceum hat das zwanzigste Jahr seines Bestandes am 3. Juli 1893 mit einem außerordentlich günstigen Erfolge geschlossen. Nur wenigen Schülerinnen mußte eine Wiederholungsprüfung nach den Ferien auferlegt werden. Der Lehrkörper der Anstalt besteht aus einem Director, fünf Professoren, einen provisorischen Lehrer und sechs Professorinnen und Lehrerinnen in ausbildungsweiser Verwendung. Den Lehrstoff, welcher auf sechs Jahrgänge vertheilt ist, bilden folgende Gegenstände: Deutsche, französische und englische Sprache, Geschichte, Geographie, Naturgeschichte, Mathematik, Physik, Haushaltungskunde, Frei-

handzeichnen, Turnen, Gesang und weibliche Handarbeiten. Der Anstalt gehörten im verfloffenen Schuljahre 152 Schülerinnen an, darunter 82 aus Steiermark. Nach der Muttersprache waren 142 deutsch (eine slowenisch). Aus Graz wird uns noch mitgeteilt: Das Mädchen-Lyceum besitzt ob seiner gefestigten Organisation und in Anbetracht seiner hervorragenden, erzieherischen und unterrichtlichen Leistungen schon seit dem Jahre 1886 das Deffenlichtrecht und die Reciprocität mit den Staatsgymnasien und Realschulen. Die Schülerinnen sind Töchter aus allen Ständen und Gesellschaftsschichten und aus allen Ländern Europas, selbst aus Amerika. Der Director L. Krato, 9 Professoren und 3 Lehrerinnen bilden den Lehrkörper. Es wird alles gelehrt, was zur Erreichung des Hauptzweckes dient: den Schülerinnen alle von einer gebildeten Frau geforderten Kenntnissen beizubringen. Die Beschreibung neuer Schülerinnen für das Schuljahr 1893/94 findet am 13. und 14. September l. J. statt, worauf an beiden folgenden Tagen die Aufnahmsprüfungen folgen. Schulgeld monatlich 6 Gulden. — Für auswärtige Schülerinnen kann die Direction vorzügliche Kohorte bei sehr achtbaren Familien unter billigen Bedingungen besorgen.

Vereinsnachrichten.

Schießungen. Am Mittwoch, den 23. August d. J. und an jedem folgenden Mittwoch findet auf der Giller Schießstätte von 2 Uhr nachmittags bis zum Eintritt der Dunkelheit Lebeschießereien auf die Standscheibe statt, wozu die Herren Schützen und Schützenfreunde höflich eingeladen werden. Ein gutes Gewehr nebst Patronen steht zur Verfügung. Beitritt von neuen Mitgliedern zum Schützenverein sehr wünschenswert. Schützen-Verein Giller.

Bad Neubaus. (Eigenbericht der Deutschen Wacht.) Am Sonntag, den 27. August um 6 Uhr nachmittags findet im Saale des Gasthofs Drosel eine Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Vereines Südmar mit folgender Tages-Ordnung statt: 1. Berichterstattung; 2. Wahl der Vorstandsmitglieder; 3. Wahl der Vertreter für die diesjährige Hauptversammlung in Marburg; 4. Allfälliges.

Pettauer Musikverein. Die behördlich concessionierte Musikschule dieses Vereines hat heuer ihr fünfzehntes Schuljahr zurückgelegt. Einem uns vorliegenden Jahresberichte entnehmen wir, daß an der Schule vier Lehrer thätig sind, welche in Clavier, Violine, Viola, Blechharmonie, Chorgesang und Musiktheorie und Geschichte unterrichten. Die Schule wurde von 27 Schülern und 45 Schülerinnen, zusammen daher von 72 Zöglingen besucht. Der Unterricht wurde in acht Jahrgängen erteilt. Die Musikschule hat im verfloffenen Schuljahre eine Aufführung für die Angehörigen der Schüler und drei öffentliche Schüleraufführungen gegeben. Die Schlussprüfungen fanden am 10., 11., 12. und 13. Juli d. J. statt, wobei sich Lehrer und Schüler reich, wohlverdienten Beifall erwarben.

Vermischtes.

Charcot, der berühmte Nervenarzt ist, wie Drahtnachrichten aus Paris melden, im Alter von 58 Jahren gestorben. Derselbe war Ehrendoctor der Universitäten Würzburg, Bologna und Kiev.

Ein frommer Schuster hat in Wien die Dummeit Leichtgläubiger in unerhörter Weise ausgenützt. Er fing junge Leute in den Kirchen ab, gründete mit ihnen eine religiöse Familie und schröpfte seine „Brüder“ und „Schwestern“, solange sie Blut ließen. Dabei bediente er sich lateinischer Ausdrücke und trieb Curpfuscherei. Nachdem eine „Schwester“ gestorben war, schrieb er an die Eltern derselben: es sei Gottes Wille, daß sie ihr Haus, wie ihr Vätergeschäft verlassen und ihr Geld für fromme Zwecke hergeben. Diesertage wurde der Schuster verhaftet.

Kunst, Schriftthum, Bühne.

P. K. Kofegeter erläßt einen offenen Brief, in welchem er bittet, von dem zu seinen Ehren geplanten Nationalfest am 8. September abzusehen, denn sein Geburtstag sei längst vorüber und wenn in der Brust eines Dichters auch zwei Seelen wohnen, zwei Geburtstage in einem Jahre habe er doch nicht: Wollt Ihr Steier Euren Heimatgefühl schon Genüge thun, so haltet immerhin auf den freien Höhen des Oberlandes ein Wohlthätigkeitsfest, dessen Ertrag den durch die Elemente so schwer geschädigten Heimatgenossen in Mittelsteiermark zu Gute kommt! — Es ist kein Zweifel, daß der Festausschuss dieser Anregung Kofegeters folgen und mit dem nationalen Feste eine Silberleistung für unsere unglücklichen Stammesbrüder verbinden wird. (Siehe: Stadt und Land.)

Chicago und die columbische Weltausstellung 1893 (München ein Wohlthätigkeitsfest und Kunstausstellung). Das uns vorliegende Buch aus der Serie der Illustrierten Welt- und Reisebibliothek Nr. 31 bis 33 (Herausgeber J. Laurent) von Dr. C. Blum ist nach Aussage eines unserer Mitarbeiter, der in Chicago war und die Weltausstellung besucht hat, ein ganz vorzügliches, ja vielleicht das beste über dieses Thema geschriebene Reisehandbuecher. Dasselbe beschreibt nicht nur die Stadt Chicago ausführlich und wahrheitsgetreu sondern es ist auch ein genauer Führer und Schilderer der Weltausstellung; auch erhält der Reisende durch die vielen beigegebenen ausgerechneten Karten und Uebersichtspläne eine leichte und richtige Uebersicht. Aus allen diesen Gründen kann es dem nach Chicago Reisenden nur auf das Beste empfohlen werden. Der Preis des Buches ist im Verhältnis zu seiner Ausstattung sehr mäßig.

Sammtliche hier angezeigten Schriften sind zu beziehen in der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung Fritz Rasch in Giller.

Gingefendet.

Es werden Alle, die aus Anlaß des Volksfestes an das Comite Forderungen zu stellen haben, erucht, solche bis längstens Samstag den 26. August d. J. der Feuerwehr anzumelden.

Fremdenliste der Stadt Giller

vom 11. Juli bis 18. August 1893.

„Hotel Erzherzog Johann“.

Wilhelm Gumbert, k. u. k. Major, Stein; G. Göttinger, Kaufmann, Nürnberg; Dr. Othmar Reibler, Apotheker, Wien; Jakob Reibler, k. k. Professor, Wien; Franz Wicher, Generaldirector, Graz; Ludwig Mostiewicz, k. u. k. Oberst, Wien; Maria Raich, Private, Triest; Pauline Raich, Private, Triest; R. Ritschel, Reisender, Wien.

„Hotel Kofegeter (Wregg)“.

Heinrich W. Leinberger, Reisender, Wien; Johann Sturz, Buchhalter, Liezen; Ernest Kojek, Magister d. Pharmacie, Laibach; Johann Kojzo, Kaiserl. Rath i. Gemahlin, Triest; Josef Wellisch, Reisender, Wien; Sigmund Weiß, Reisender Wien; Dr. Ernst Preißeder, Arzt, Gien; Valentin Kumar, Lehrer, Görz; Franz Winkler, Gastwirt i. Gemahlin, Klagenfurt; Philipp Schreiber, Reisender, Wien; Clemens v. Lauer, Marine-Commissariats-Beamtet i. Gemahlin, Sohn und Diensthote, Pola; Gustav Fröh, Kaufmann, Remscheid; Alfred Löwi Beer, Kaufmann, Wien; Carl Müller, Buchhalter, Graz; Johann Bergmann, Kaufmann und Hausbesitzer i. Gemahlin, Wien; Michael v. Mielke, Großgrundbesitzer, Kostajna; Emil v. Malberg, Ingenieur, Triest; Ferdinand König, Telegraphenaufseher mit 2 Töchtern, Wien; Vinzenz Kubar, Commis, Mezovar; Josef Koppstein, Reisender, Budapest; Augustin Hehl, Pfarrer, Wahrenberg; Anton Stöckl, Privat., Laibach; Moriz Carlebach, Kaufmann, Frankfurt a. M.; Johann Kohn, Reisender, Wien; Anton Wastna, Wermeister, Salzburg; Amand Kamauf, Reisender, Wien; J. Donner, Steieramtsleiter, Znaim; R. Weisenbach, Lehrerin, Sonobitz; A. Schmäger, Reisender, Wien; Franz Hodevar, Privatier mit Sohn, Marburg; Georg Schell, k. k. Beamter i. Frau, Wien; Heinrich Dittmar, Kaufmann, Rathenweide,

Die Rettung der Ostmark.

Geschichtliche Erzählung von Mark. Derwall.

Was die Vernichtung meines Heeres betrifft, so ist dies eine Prahlerei, fuhr der Herzog fort, denn wir könnten auch Sie vernichten. Lassen Sie sich von Ihren Freunden, den Barbaren erzählen, wie meine Deutschen kämpften!

Ich könnte Ihnen die „Prahlererei“ zurückgeben, wenn ich mich in einen Wortstreit einlassen wollte. — Ihr Heer ist klein und ermüdet, meines viermal so stark und frisch dazu. Allein Sie gaben mir mein Weib zurück und ich sollte Ihnen unbegrenzten Dank. Aber — Frieden, Frieden mit Oesterreich, wie wäre das möglich? Wenn Sie den Weg der Ehre und des Rechtes herreten, dann ist es möglich.

Der Graf war blaß geworden und griff nach dem Degen. Den Weg der Ehre! Sagten Sie nicht so? zischte er grimmig zwischen den Zähnen.

Doch seine Gattin hatte ihn rasch mit beiden Armen umschlungen.

Emmerich! Emmerich! rief sie, dieser edle Mann hat mich frei gegeben! Laß uns nun in Ruhe besprechen, was zu thun ist, du bist ja Herr deiner Entschliessung!

Der Graf sah auf sein Weib und bei ihrem Anblick verfloß sein Zorn.

Er hat dich freigegeben, ja, ich will es nie vergessen. Doch komm, laß uns fortteilen, damit ich ihm nicht undankbar sein muß. Welche Bedingungen haben Sie noch gemacht, Herzog? sagte er nun, stolz zu ihm ausblickend; und die beiden edlen Gestalten maßten sich, ohne daß Einer herausfordernd gewesen wäre. Man sah es den Männern deutlich an, sie hätten sich gerne verhöhnt.

Ich habe keine Bedingung gemacht und lasse Ihre Gattin und Sie selbst frei ziehen!

Einen Augenblick zuckte höhnisches Lächeln um die Lippen des Grafen Löklys, aber dann ward es ihm klar, daß, wenn der Herzog Verwath üben wollte, er ihn selbst und seine Gattin gefangen halten könne. Obgleich er nicht daran zweifelte, daß die Uebermacht seines Heeres des Herzogs ermüdete Streiter bald überwältigen müßte, so fühlte er doch, daß seine augenblickliche Lage eine kritische war, und daß sein Leben und seine Freiheit, wie das seiner Gattin, doch jetzt von der Großmuth des Herzogs abhing.

Als ich mich zu dem Herzog von Lothringen begab, sagte er mit stolzer Ruhe, da wußte ich wohl, wenn ich mich als Parlamentär anvertraute, und der Gedanke an einen Verrath war selbstverständlich ausgeschlossen! Wären um des Kaisers Thron nur Männer von so edler Art und Denkmüthe, wie Sie es sind, dann stünde es heute anders um uns Alle; des Kaisers Rathgeber aber sind meist Jesuiten, welche überall nur Unheil stiften. — Doch nun leben Sie wohl! Nehmen Sie nochmals meinen unbegrenzten Dank entgegen. Wollte Gott, wir könnten Freunde werden! Ich werde meine Helene hören und Ihnen bald Antwort senden.

Der Herzog nickte schweigend, nahm noch einen kummern Händedruck der Gräfin entgegen und sah dann dem schönen Paare felsam beklommen nach, bis ihre Tritte längst verhallt waren.

Herzog, unterbrach Eugen von Saoyen, den in Gedanken Versunkenen, Sie sind ein ebenso großer Diplomat als Feldherr! Es war ein Meisterwerk, den Löklys jetzt zu verpflichten; denn gestehen Sie es nur, wir wären verloren, wenn er uns heute zu einem Kampfe gezwungen hätte.

Der Herzog sah seinen jungen Freund prüfend an, ob seine Worte auch ernst gemeint seien. Danken wir Gott, sagte er dann ruhig, daß uns ein glücklicher Zufall zu Hilfe gekommen.

Die Gräfin hatte in vielen Dingen recht, fuhr der Prinz fort. Man hat nicht wohlgethan, die Ungarn zum Aeußersten zu treiben; und die geistreiche Frau hatte auch darin Recht, daß der Einfluß der Jesuiten auf unsern kaiserlichen Herrn ein verderblicher ist.

Der Einfluß der Jesuiten ist schlimm und hat noch keinerlei gute Früchte getragen, das ist wahr; aber noch schlimmer ist der Einfluß der Spanier und das steife, tödlich langweilige Ceremoniel, das sie uns an den Hof gebracht und das oft dem Kaiser wichtiger ist, als die brennendsten Staatsfragen. Doch spreche Sie über derartige Beobachtungen gegen Niemanden aus, junger Freund! Seht, denkt und schweigt, wenn ihr Euch keine Feinde auf den Hals laden wollt!

Es wurde nun gemeldet, daß das Heer genug gerastet habe und zum Weitermarche bereit sei. Der Herzog und sein junger Freund stiegen zu Pferde und eilten, von dem kleinen Stabe des Herzogs umgeben, auf dem Wege nach Wien dem Heere voraus.

Bei Löklys Heer aber herrschte große Unzufriedenheit und die Soldaten jammt den Generälen murrten laut, daß man die schönste Gelegenheit veräußern müsse, das feindliche Heer zu vernichten. Man höhnte über das Pantoffelregiment, trotzdem die Königin als eine mutige Frau beliebt war, die ihren Gatten noch niemals von einer kühnen That abgehalten.

(Fortsetzung folgt in nächster Nummer.)

Preußen; Johan Auberichel, Official der D. R. B. B. f. Frau, Reichenberg; Josef Beer, Reifender, Wien; Mathias Hehl, Lehrer, Reitschach; J. B. Omeinköck, Director, Wien; Paul v. Derenceny, Privatier f. Gemahlin, Sala-Egerszeg; Dr. J. Segeti, königlicher Gerichtsarzt f. Gemahlin, Stuhlweissenburg; Alexander Fels, Reifender, Wien; Josef Wallatschel, Fabrikdirector i. R. f. Gemahlin und 2 Kindern, Graz.

„Hotel Elefant (Kallander).“

Josef Fuchs, Privatier, f. Gemahlin und Sohn, Wien; Julius Graf Strassfolbo, f. u. f. Major, Seracholbo bei Cervignano; Moritz Deutsch, Reifender, Wien; P. Schmidt, Reifender, Wien; Johann Woller, Zimmermeister, Mitrovic; Ludomir R. v. Szegedinski, Assistenten-Oberbeamter jammt Schwester, Kratau; Alexander Fehinger, Reifender, Wien; Dr. Marjan Solovskij, Arzt, Gonobis; Vinzenz Harvalik, Zahnarzt, Triest.

„Hotel Stadt Wien.“

Friedrich Keller, f. f. Geologe, Wien; Rudolf Seiffner, Kaufmann f. Sohn, Graz; Heinrich R. v. Fohramberg, f. u. f. Oberleutnant f. Sohn, Ledniz; Bernhard v. Wahlkampf, f. u. f. Oberst, Wiltsch; Anton Besenetz, Professor, Philippopel; Ferdinand Greber, Reifender, Wien; Moritz Kofel, Reifender, Prag; Frau v. Beka, Private, f. Stubensmädchen, Wien; Fritz Manfoski, Magistratsbeamter, Wien; Louise v. Supanich, Oberstenswittwe, f. Tochter, Graz; Julius Hermann, Reifender, Prag.

„Hotel gold. Löwe (Koffler).“

Emil Lederer, f. f. Professor, Brünn; Wilhelm Jung, f. f. Professor, Prag; Wenzel Bartos, Professor, Prag; Heinrich Delajo, Landesbeamter, Graz; Dr. Eduard Blantschnig, Advocat, Marburg; Johann Rußbauer, Reifender, Wien; Gustav v. Burgen, Landtsch. Rech.-Official, Graz; Eugen Weiß, Musiklehrer, Triest; Johann Volk, f. Gemahlin, Marburg; Dr. Vinzenz Bavec, Regimentsarzt, Trifail; August Kollar, Landesgerichts-Adjunkt, Bries, preuß. Schloffen; Eduard Stiedl, Director, Blansko; Amalie Janelic, Private, Sauerbrunn; Oskar Thies, Kaufmann f. Gemahlin und Tochter, Kronstadt; J. Hauschel, Kaufmann, Agram; Dr. Emil Heinricher, Univeritäts-Proffesor, Innsbruck; Ida Flechtenmacher, Doctorstättin f. Nichte Marie Philippi, Kronstadt; Anna Morawec, Friseurstättin, Graz.

(Schluß in der nächsten Nummer.)

Steiermärkisch
Bestes
Erlaubtes
Getränk

Tempelquelle
und
307-B
Styria-Quelle.

Stets frischer, gehaltreichster Füllung im neuerbauten Füllschachte mit directem Zulaufe aus der Quelle. — Zu beziehen: Durch die Brunnen-Verwaltung in Rohitsch-Sauerbrunn, in Cilli bei den Herren Traun & Stieger und Frz. Zangger, Kaufleute, sowie in allen Mineralwasser-Handlungen, renommierten Specerei- und Droguerie-Geschäften und Apotheken.

Wer Schundware und Doppelpreisen fernbleiben will, der bestelle ab Fabrik echt Silber-Cylinder garantirt genau gehend 6 fl. 50 kr., feinste Ancre-Remont, m. 2 od. 3. Silberb. 10 fl., Nickel-Prima-Wecker fl. 2.25. Für Wiederverk. per 6 Stück nur 10 fl. 50 kr. Wand-Uhren von 3 fl. aufwärts, oder verlange vorher Uhren- u. Goldwaren-Preisocourant gratis bei J. KARECKER's Uhren-Exporthaus in LINZ, 69-4

Das beste Trinkwasser
bei Epidemie-Gefahr ist der in solchen Fällen oft bewährte, von medicinischen Autoritäten stets empfohlene

MATTONI'S
GISSHÜBLER
SAUERBRUNN

derselbe ist vollständig frei von organischen Substanzen und bietet besonders an Orten mit zweifelhaftem Brunnen- oder Leitungswasser das zuträglichste Getränk.

Universal-Flechteife mit der „Aose“. Das Haupt-Depot dieses ganz vorzüglichen Fleckreinigungs-Mittels, überhaupt des besten — im Gebrauch billigsten — dergleichen Fabrikates, hat die Droguerie Franz Kischlavy, Bahnhofstraße 7 in Cilli, übernommen, woselbst diese à 20 kr. per Stück erhältlich ist und gegen Vorreingung von 24 kr. per Stück in Briefmarken überallhin franco per Post täglich versendet wird. Diese Flechteife entfernt Flecke jeder Art, ohne daß sie wiederkehren, und sollte in keinem Hause fehlen. 774-10

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrinne ein Mütterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die einmalige Verflüchtigung tritt sofort zu Tage. Rechte, rein gefärbte Seide zerfällt sofort in kleinen, weißlich bald und hinterläßt wenig Ache von ganz selbständlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht heiß wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlupfräden“ weiter (wenn sehr mit Aschstoff erstickt), und hinterläßt eine dunkelbraune Ache, die sich im Oefenabzug zur echten Seide nicht trennt, sondern festumgibt. Geruchhaft man die Ache der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Henninger (f. u. f. Spitzer), Brixen versendet gern Muster von ihren echten Seidenstoffen aus Jedermann und liefert einzelne Stücken und ganze Stücke portofrei und sofort in's Haus. Briefe kosten 10 kr. und Postkarten 5 kr. Porto nach der Schweiz.

Der Dampfer Pennsylvania der Nord Star Linie in Antwerpen, ist laut Telegramm am 7. August wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

Vergnügungszug mit circa halben Fahrpreisen nach Wien. Schroeffs Wiener Reise-Bureau arrangirt anlässlich des XXI. intern. Getreide- und Saatenmarktes einen Vergnügungszug von Cilli nach Wien. Fahrpreise I. Cl. 21 Gulden 60 Kreuzer, II. Cl. 16 Gulden 20 Kreuzer, III. Cl. 10 Gulden 80 Kreuzer. Alles Nähere aus den Plakaten.

Tinct. capsici compos.
(Pain-Expeller),
bereitet in Richters Apotheke, Prag.

allgemein bekannte, schmerzstillende Einreibung, ist zum Preise von fl. 1.20, 70 und 40 kr. die Flasche in den meisten Apotheken erhältlich. Beim Einkauf sei man recht vorsichtig und nehme nur Flaschen mit der Schutzmarke „Anker“ als echt an. — Central-Verkand: Richters Apotheke zum Goldenen Löwen, Prag.

Seit über 50 Jahren anerkannt beste und ausgiebigste Haus- und Wirtschaftsseife.



APOLLO-SEIFE.



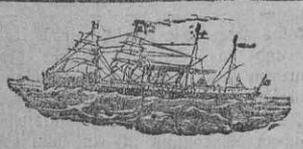
Zu kaufen bei sämtlichen Herren Kaufleuten und Seifenhändlern.
Nur echt, wenn auf jedes Stück die gesetzlich geschützte Fabrikmarke sowie das Wort „Apollo“ eingeprägt ist.
Nachahmer werden gerichtlich verfolgt.
 Preisblätter gratis und franco.

K. u. k. Hof-  u. landespriv.

Apollo-Kerzen-, Seifen-, Glycerin- und Parfümeriewaren-Fabriken
 WIEN, VII. Apollgasse Nr. 6.
 Briefadresse: Apollkerzen-Fabrik Wien. — Telegrammadresse: Apollo Wien. 514-25

Ein Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen, welcher der deutschen und slovenischen Sprache mächtig ist, findet sofortige Aufnahme in der Gemischtwarenhandlung des **Friedrich Jakowitsch** in Cilli. 807-5



Fahrkarten und Frachtscheine nach Amerika

konigl. Belgische Postdampfer der „Red Star Linie“ von Antwerpen direkt nach **New-York & Philadelphia** concess. von der hohen k. k. österr. Regierung. Man wende sich wegen Frachten und Fahrkarten an die 114-40

Red Star Linie in **WIEN**, IV., Weyringergasse 17.

Förster-Stelle,

Gebirgsdienst — Waldwohnung. — Alter 24 bis 45 Jahre — Zeugnisse nur Abschrift — Gehalt per Monat 45 fl. — Brennholz. — Gutsverwaltung Montpreis. 861-3

Als Oekonom,

Verwalter, Wirtschaftler etc. sucht ein in allen Zweigen der Landwirtschaft praktisch und theoretisch erfahrener Mann Stelle. Derselbe ist 46 Jahre alt, ledig, deutsch u. slawisch, absolvierter Acker- und Weinbauerschüler. Zuschriften erbeten an Schmid, Verwalter, Videm.

Als bestes Desinfections-Mittel

zur Abwehr u. Bekämpfung der Cholera empfiehlt sich das berühmte **Wiener Creolin** sowie **Wiener Lysol** von **Frz. Znerzlikar**, Chemiker in Deutsch-Wagram bei Wien und ist selbst im Allein-Verkaufe für Cilli und Umgebung bei 866-3

Friedrich Jakowitsch in Cilli zu Orig.-Fabrikpreisen zu haben.

Eine

Gemischtwaren-Handlung

ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adresse in der Exped. dieses Blattes. 850-3

Hugo Eckert & Co., Saaz, Böhmen

Commissions-Geschäft für steirische Hopfen
 vormals Janisch & Eckert

empfehlen sich den Herren Hopfenproducenten unter Zusicherung der solidesten Bedienung zum commissionsweisen Verkaufe von steirischen Hopfen.

Local-Veränderung.

Ich beehre mich den hochgeduldeten Bewohnern von Cilli und Umgebung bekannt zu machen, dass ich mein

Bürstenmacher-Geschäft

von der Herrngasse Nr. 6 in die **Grazergasse Nr. 14** (Chiba'sches Haus) verlegt habe. 868-2

Hochachtungsvoll
A. Holzmeister.

!!!Billige böhmische Bettfedern!!!

10 Pfd. gute geschlossene K. 4-80, 10 Pfd. bessere fl. 6.—, 10 Pfd. schneeweisse daunenweiche geschlossene fl. 9.—, 12.—, 15.—, 10 Pfd. Halbdauen fl. 6.—, 7-20, 9.—, 10 Pfd. schneeweisse daunenweiche ungeschlossene fl. 12.—, 15.—, Daunen (Flaum) fl. 1 80, 2 40, 3.—, 3 30 per 1/2 Kilo. Steppdecken sehr gute von fl. 2 20 anwärts. Versandt franco per Nachnahme Um- und Rücknahme gestattet. Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse.

Benedict Sachsel

(Klattau 134, Böhmen.) 855-20

Fichtennadel-Bäder

aus frischen Fichtennadeln

welche als nerven- und lungenschützend sehr bewährt sind, werden in der Zeit vom 15. April bis Ende September in der hiesigen Badeanstalt verabreicht werden. — Zu zahlreicher Benützung dieser, wie auch der verbesserten Dampf- und Bannbäder und der nach ärztlicher Vorchrift eingerichteten **elektrischen Bäder** erlaubt sich ein P. T. Publicum einzuladen. 858-3

M. Trattnik.

Terno!! Terno!!

Wie sich aus den Terno- und Gewinn-Tabellen ergibt, besitzt jede Nummer innerhalb einer gewissen Zeit genau zu berechnende und mit unerträglicher Sicherheit eintreffende Gewinn-Chancen. Wenn diese wahrgenommen, genau und praktisch durch Einsätze im Lotto befruchtigt werden, dann gibt es keinen Zufall mehr und müssen diese so berechneten Glückszahlen unbedingt zum Gewinnte führen. Wer im mittelalterlichen Glauben lebt, dass ein Zufall im Lotto existiert und darnach sein Spiel einrichtet, der wirt sein Geld thassächlich in den Strom und nur derjenige wird mit Erfolg im Lotto spielen, der sich der diesbezüglichen mathematischen Wissenschaft bedient. In der Thirt hat die Erfahrung gelehrt, dass tausend Personen, die nach der **Ditrichstein'schen Methode** das Glück im Spiele gesucht auch gefunden haben, da bei allen Ziehungen, mehr oder weniger Ternos, auf die von **Herrn Ditrichstein** berechneten Gewinnzahlen behoben werden. Auch die für den 12. August von **Herrn Ditrichstein** berechneten Zahlen 50, 46, 26 für Wien und 8, 27, 78 für Graz haben sich glänzend bewährt, indem gleich **62 Terno** gezogen wurden. Wer heute sich vertrauensvoll an **Herrn Ditrichstein** wendet, und dessen wissenschaftlichen Beirath in Anspruch nimmt, kann bestimmt auf einen Ternoerfolg rechnen. **Herr Ditrichstein** versendet auf Verlangen Jedermann, die nach seinem Spielpläne genau berechneten sichern Gewinnzahlen und beantwortet postwendend jedes an ihm gerichtete Schreiben. Briefe sind direct an **Herrn Ditrichstein Maurizio** in **Budapest** (ohne nähere Adresse zu richten) nur wird ersucht als Postspesen 3 Stück 5 kr. Marken beizulegen. 810

Locomobile

auf Räder gestellt,

Koritz-Construction, von 6-8 Pferdekraft wegen Vergrößerung der Kraft steht sehr billig zu verkaufen. Anzusehen in der Fabrik **E. Neuss** in **Pölsbach** n/d Südbahn. 849-3

Familien-Seife

von der Parfümerie Union, Berlin ist äusserst mild, und ihres angenehmen Parfüms wegen sehr zu empfehlen. Preis pro Packet (6 Stück) fl. 0.50 zu haben bei **Franz Karbeitz** in Cilli. 778-4

WOHNUNG

Eine schöne

mit 5 Zimmern, Küche, 2 Speisen etc. ist mit 1. October zu vergeben. Jahresmiete 340 fl. bei der grünen Wiese. 710-3

5 bis 10 fl. täglich

sicheren Verdienst ohne Capital und Risiko bieten wir Jedermann, der sich mit dem Verkaufe von gesetzlich gestatteten Losen und Staatspapieren befassen will. Anträge unter „Lose“ an **d. Annonce-Exped. J. Danneberg**, Wien, I. Wollzeile 19. 848-10

Koststudenten

werden in einem besseren Bürgerhause in Cilli unter strenger Aufsicht, Beihilfe im Lernen und Clavierbenützung, genommen. Wo sagt die Verwaltung. 857-3

Eine Mahlmühle

an der Sotha ist sofort zu verpachten. Anfrage zu richten an den Eigenthümer **Josef Drobnitsch** in Rohitsch. 856-3

Eine Wohnung.

im 2. Stock, **Hauptplatz Nr. 20**, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speis sammt Zugehör ist zu vermieten. Der Miethzins ist sammt Zinskreuzern, Stiegenbeleuchtung etc. **312 fl. jährlich**. Anfragen in der Seiten-Niederlage des **Herrn Josef Costa, Rathausgasse**. 851-a

Theodor Gunkel, Görz, Bad Tüffer,

Winter, Curorte, Sommer. 139-k



Unentbehrlich für jeden Haushalt ist KATHREINER'S KNEIPP MALZ-KAFFEE

mit Bohnenkaffee-Geschmack. Derselbe bietet den unerreichten Vortheil, daß man dem schädigenden Genuß des ungemischten oder mit Surrogaten gemischten Bohnenkaffees entsagen und einen viel wohlgeschmeckenderen, dabei gesünderen und nahrhafteren Kaffee sich bereiten kann. — Unübertroffen als Zusatz zu Bohnenkaffee. — Höchst empfehlenswerth für Frauen, Kinder und Kranke. — Nachahmungen sorgfältig zu vermeiden. — 1/2 Kilo à 25 kr. — Ueberall zu haben.
Nur echt in weißen Packeten mit dem Bilde des Herrn Pfarrers Kneipp als Schutzmarke.

1183-52



G. Neidlinger

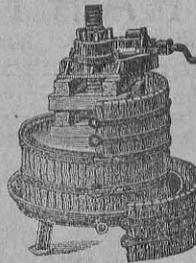
Hofflieferant
beehrt sich, auf die neuen Erfindungen und Verbesserungen in
Singer's

Original-Nähmaschinen

hinzuwiesen. Die neue V. S. Nr. 2 und 3 Nähmaschine ist in der Construction ein Muster der Einfachheit und wegen der leichten Handhabung, sowie ausserordentlichen Leistungsfähigkeit die beste Nähmaschine für den Familiengebrauch und Damenschneiderei. — Improved Singer (Ring-schiffchen-Maschinen für Hausindustrie, sowie Special-Maschinen für alle Gewerbe und Fabricationszweige, in denen Nähmaschinen zur Verwendung kommen.

Einzigste Niederlage für Steiermark, Kärnten und Krain in
GLAZ, 1., Sporgasse 16. 7-24

Alle Maschinen für Landwirthschaft Wein- und Obstwein-Production!



Dreschmaschinen, Göpel, Trieure,
Getreideputzmühlen
Häcksel- und Schneid-Maschinen
Selbstthätige Peronospora-Apparate
Weinpresse, Traubenmühlen
Obstpresse, Obstmahlmühlen, Kellereiartikel
Pumpen für alle Zwecke
sowie überhaupt:

Alle Maschinen für Landwirthschaft
Wein- u. Obstwein-Production

liefert in allerneuester, bester Construction

J. G. HELLER, WIEN,
II/2 Praterstrasse Nr. 78.

Reich illustrierte Kataloge in deutscher und slovenischer Sprache gratis und franco.
Coulanteste Bedingungen, Garantie, Probezeit.

Abermals ermässigte Preise.

Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Kwizda's Körneuburger Vieh-Nähr-Pulver

für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Seit 40 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Preis 1/4 Schachtel 70 kr.
Zu beziehen in
und Droguerien



1/2 Schachtel 35 kr.
den Apotheken
Oester.-Ungarns.

HAUPT-DEPOT:

Franz Jch. Kwizda

k. u. k. österr. und künftl. röm. Hoflieferant, Kreisapotheker

II/a **Korneuburg** bei Wien. 108-15

Man achte gefälligst auf obige Schutzmarke und verlange ausdrücklich

Kwizda's Körneuburger Vieh-Nähr-Pulver.

Knaben-Erziehungs-Institut Sermannngasse 6.

661-23

Vorzügliche Referenzen.

Prospecte durch Director Windbichler.



Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, dass ich in Cilli ein reichhaltiges Lager von sämtlichen
221-14

landwirthschaftlichen
**Maschinen,
Bicycles,
Näh- &**

hauswirthschaftlichen Maschinen errichte
Reparaturen von sämtlichen Maschinen & Bicycles werden
übernommen und prompt und billig ausgeführt. Indem ich noch für das bisher
entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich gleichzeitig auch mein
neues Unternehmen zu unterstützen. Hochachtungsvoll
Christian Thiemer, Brunneck (Tirol), erste Pusterthaler Maschinenhalle.
Vertreter für Cilli u. Umgebung: Max Benesch.

!! Auch auf Ratenzahlungen !!

Heinrich Reppitsch

Zugschmied für Brückenwagenbau und

Kunstschlosserei 302-28

Cilli Steiermark

erzeugt Decimal- auch Centimal-Brücken-Wagen,
Gitterthüren und Geländer, Ornamente und
Wappen aus Schmiedeeisen, Garten- und Grab-
gitter, Heu- und Weinpresse, Tiefbrunnen-
Pumpen, auch Einschlagbrunnen, sowie Wagenwinden solid und billigst.

Berühmt

wegen ihrer Wirkung, **Prämiiert** wegen ihrer heilsamen Eigenschaften mit dem Ehren-Diplome und mit der goldenen Medaille in den Ausstellungen zu London und Paris, mit der goldenen Medaille zu Brüssel und Tunis.



Die Magen-Tinctur

des Apothekers 676-12 B

G. PICCOLI in Laibach

ist ein wirksames diätetisches Mittel, welches den Magen stärkt und denselben gesund erhält, die Verdauung und die Leibesöffnung fördert. Dieselbe wird von ihrem Erzeuger gegen Nachnahme des Betrages in Kistchen zu 12 Flaschchen à fl. 1.36, zu 56 Flaschchen (ein 5 Klg.-Piccoli à fl. 5.26) versendet.
Das Postporto trägt der Bestellende.

In Emilie Haussenbüchl's
concess.

höheren Töchter- u. Volksschule

werden mit beginnendem Schuljahre

Mädchen zur Erziehung und zum Unterrichte
aufgenommen.

Preise mässig. Näheres mündlich oder durch Programm.

680-11

E. Haussenbüchl, Vorsteherin.

Zur Obstverwertung.
Pressen für Obst und Wein



neuester vorzüglichster Construction. Original-Fabrikate mit kontinuierlich wirkendem Doppel-druckwerk und Druckkraftregulator.
 Garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei allen anderen Pressen.

Obst- und Trauben-Mühlen
 Complete Mosterei-Anlagen

Saft-Pressen, Beeren-Mühlen zur Bereitung von Fruchtsäften
 Dörr-Apparate für Obst und Gemüse,

Neueste selbstthätige Patent-Reben und Pflanzenspritzen „Syphonia“
 fabricieren als Specialität

PH. MAIFARTH & Co.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen

Wien, II., Taborstrasse Nr. 76.

Kataloge gratis. — Vertreter erwünscht.

641-10

Vor Ankauf von Imitationen wird gewarnt.

Zu 10 Meter
 4 Käfiger.
 6. N. d. 1.50
 Vollkommen
 strichfertig.



Geruchlos
 sofort trocknend
 und dauerhaft.
 Klebt nicht!

**Franz Christoph's
 FUSSBODEN-GLANZACK**

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nass aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterscheidet:

gefärbten Fussboden-Glanzack,

gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und

reinen Glanzack (ungefärbt)

für neue Dielen und Parketten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt aber nicht das Holzmuster.

Postkoll ca. 35 Quadratmeter (2 mittl. Zimmer) 6. W. fl. 5.90 oder Rm. 9.50 franco.

In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden werden directe Aufträge diesen übermitteln; Musteranstriche und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit mehr als 35 Jahren bestehende Fabrikat vielfach nachgemacht und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend, in den Handel gebracht wird.

Franz Christoph,

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzack.

Prag, Zürich, Berlin,
 Karolinenthal, Industrie-Quartier, NW, Mittelstrasse.

Daniel Rakusch

Eisenhandlung in Cilli

empfiehlt

Kufsteiner Portland-
 Permooser Portland-
 Trifaller Roman-
 Tüfferer Roman-
 Steinbrücker Roman-
CEMENT

Traversen, Eisenbahnschienen für Bauzwecke

Stuccaturmatten, Baubeschläge

zu den billigsten Preisen. 254-a

Adolf Fritsch, Optiker-Specialist,
 Graz, Sackstrasse Nr. 2,

767-5

fertigt Brillen, Zwicker etc. in exacter, technischer Ausführung bei gewissenhafter Rücksicht auf Stellung, Sitz und richtige Gläserwahl, besonders genau nach jeder **augenärztlichen Verschrift** mit den seit Jahren bekannt feinsten, optischer, extra weissen Krystalgläsern. Neue Specialitäten in Doppel-Feldstechern, Doppel-Fernrohren, Theater-Perspectiven, Universal-Gläsern, Aneroid-Barometern, Thermometern und sämtlichen optischen Erzeugnissen. **Reparaturen** in eigener Werkstätte besonders gut und sofort — Preise billigst festgesetzt. — Briefliche Bestellungen werden umgehend ausgeführt.

Für Gastwirte.

Das beste und billigste Flaschenbier in Kisten à 25 Literflaschen oder 50 Hallbierflaschen liefert das

**Puntigamer Bierdepôt
 des Gustav Kandolini**
 in Pöltschach. 848-1

WILD

kauft jede Gattung und jedes Quantum zu höchsten Preisen
 Franz Vollgruber, Cilli. 845-10



G. Schmidl & Co., Cilli,

empfehlen zu jeder Saison ihr gut assortirtes Lager von

Tuch-, Current-, Manufactur-, Leinen-, Wirk-, Kurz- und Modewaren,

sowie

Nähmaschinen u. Bicycle

in grösster Auswahl, bestes Fabrikat, zu sehr billigen Preisen. Auswärtige Commissionen werden prompt effectuirt und auf Wunsch Muster von sämtlichen Artikeln verabfolgt oder eingesandt.

Nähmaschinen u. Bicycle gegen monatliche Ratenzahlung.

Nähmaschinen- und Bicycle-Reparaturen werden von uns übernommen und durch unseren eigenen Mechaniker schnell, billig und bestens besorgt.

265-38

→ Gegründet im Jahre 1856. ←

In der vom hohen I. I. Ministerium für Culture und Unterricht mit dem Öffentlichkeitsrechte versehenen

Privat-Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben

von

Dr. Josef Waldherr in Laibach
 Beethovengasse Nr. 6, im eigenen Hause,

beginnt das I. Semester des Schuljahres 1893-94 am 15. September 1893. Die Einrichtungen sind täglich frei.

Die Anstalt, welche sich in einem eigens zu diesem Zwecke in der gefährlichen Gegend Laibachs, in der Nähe der Pottersmühle, in der Nähe des Lidoquartals, neuerbauten, mit Anlagen und freier Spielplätze versehenen Hause befindet, besteht aus einer vierklassigen deutschen Knaben-Vorschule, einem Vorbereitungscurs für Mittel- und Gymnasialkurse mit einem curs für Fremdsprachen-Schüler.

Der Unterricht wird erteilt von geprüften Lehrern, in dem Curse für freiwilligen-Studenten von Professoren der hiesigen Mittelschulen. Während enthalten die Statuten, welche auf Besuchen vorzulegen angeordnet werden. Mündliche Auskunft ertheilt die Besorgung beurlaubt. 792-10

Theodor Fellmann, Samenhandlung.
GRAZ, Reitschulgasse 22.

P. T.

Graz, im August 1893.

Am 4. Mai l. J. reiste Herr Theodor Fellmann, Samenhändler in Graz, in Geschäftsangelegenheiten nach Wien und ist bis heute von seiner Reise noch nicht zurückgekehrt; auch ist sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt. Da den gepflogenen amtlichen Erhebungen gemäss es nicht ausgeschlossen erscheint, dass Herr Theodor Fellmann, dessen Geschäfts- und Vermögensverhältnisse sich in der vollkommensten Ordnung befinden, ein Unglück widerfahren ist, wurde vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Graz der Hof- und Gerichts-Advocat Dr. Julius v. Derschatta als Curator des Abwesenden bestellt.

Die Leitung des Geschäftes wurde dem Unterzeichneten unter der alten Firma übertragen, welcher durch seine in Deutschland und Oesterreich bei den ältesten und grössten liessbezogenen Geschäften gemachten Erfahrungen und Fachkenntnisse die vollste Gewähr bietet, das Geschäft im Sinne des Abwesenden fortzuführen, und erlaubt sich derselbe an die P. T. Herren Geschäftsfreunde sowie an das P. T. Publikum die höflichste Bitte zu richten, auch ihm dasselbe Vertrauen zu schenken, welches dem durch fünfzehn Jahre bestehenden Geschäftes des Herrn Th. Fellmann entgegengebracht wurde, und verspricht er seinerseits, dasselbe durch strengste Rechlichkeit und Gewissenhaftigkeit in aller und jeder Beziehung zu rechtfertigen. Leop. v. Thianich, Geschäftsführer.

Schöne

Wohnung

Hauptplatz Nr. 4, II. Stock, zu vermieten.

Anzufragen im Geschäfte, 836—3

Mädchen

werden in einem sehr distinguierten Hause gegen billiges Honorar in Kost und Verpflegung genommen, wo auch Unterricht in der italienischen Sprache erteilt wird.

Nähere Auskünfte Rathhausgasse Nr. 22, II. Stock. 875—3

Fleischpreise in Cilli
am 11. August 1893.

Name des Fleischers	Wohnort	Fleischsorten per Kilo								
		Rindfleisch		Kalbfleisch		Schweinefleisch	Schafffleisch	Geselchtes	Speck	
		vorderes	hinteres	vorderes	hinteres				frisch	geselcht
Grenka Johann	Rathausgasse Nr. 12	50	56	60	60	—	70	64	70	
Kossär Ludw. jun.	Kaiser Josef-Platz Nr. 6	48	52	60	60	—	70	70	70	
Petowar Franz	Bahnhofgasse Nr. 10	56	56	60	60	—	70	—	—	
Rebeuscek Josef	Grazerstrasse Nr. 7	50	56	60	60	42	90	60	80	
Strauss Georg	Gartengasse Nr. 30	50	56	56	60	60	40	70	70	
Vollgruber Franz	Grazerstrasse Nr. 14	52	56	60	64	40	70	70	80	
Fliess Andreas	Ständler am Hauptplatz	48	50	56	60	—	—	—	—	
Jeuschenagg Anton		48	48	56	—	—	—	—	—	
Jančić Ursula		48	50	56	58	60	40	—	—	
Sellak Franz		48	50	56	60	—	—	60	60	
Seutschnik Anton		48	50	56	64	—	70	—	—	
Umegg Rudolf		48	48	56	—	40	—	—	—	

Selt dem Jahre 1868 bewährt

Berger's medicinsche
THEERSEIFE

durch medic. Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kopfleuse, Frostbeulen, Schwefelflässe, Kopf- und Barteschuppen. — Berger's Theerseife enthält 40% Koaltheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Tauschungen besohre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke.



Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Kalkolol Berger's med. Theer-Schwefelseife angewendet.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, von Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unbedenkliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife,

die 30% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen Wimmerla; Carbokseife zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinfectirende Seife; Lehtylseife gegen Rheumatismus und Gichtkrüch; Nougatseife sehr wirksam; Kamillen- seife gegen Schweißfluss und gegen das Ausfallen der Haare; Zahnseife bestes Zahnreinigungsmittel. Man besohre stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt.

Fabrik und Hauptversand: G. Hell & Comp., Troppau.

Prämirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

Dopets in Cilli bei den Herren: Apotheker A. Marec k. J. Kupfer schmid. Ferner in den Apotheken zu Rann, Wind, Feistritz und Wind- Landsberg, sowie in allen Apotheken der Steiermark. 270—12

Erlaube mir den geehrten Damen anzuzeigen, dass ich das

Damen-Frisieren

im Abonnement sowie in einzelnen Frisuren billigst preis ausführe.

Hochachtungsvoll

Elise Warmuth,

726—12

Damen-Friseurin,

Cilli, Grazergasse 10.

Für Damen!

Mit Gegenwärtigem die höflichste Anzeige, dass der zweite und zugleich der

letzte Lehrcurs

für Schnittzeichnen, Massnehmen und Zuschneiden am 16. August begonnen hat.

Mündliche Auskunft sowie gefällige Anmeldungen

Herrengasse 14, I. Stock.

Jg. Barsis,

gepr. Lehrer für Schnittzeichnen und Zuschneiden Mitarbeiter der Mode-Journale und wirkendes Mitglied der Mode-Akademie.

Ein Kinderfahrstuhl, Zwei Wohnungen

ein Violinständer, ein eisernes Kinderbett und Anderes sind Saugasse Nr. 5 Parterre rechts zu verkaufen. 727—4

im I. Stock sogleich zu beziehen, Anzufragen, im „Schweizerhof“ bei Unger. 608

LICITATION

von bei dem Volksfeste übrig gebliebenen Brettern und Hölzern, sowie Jute und Leinen findet

Montag den 21. August 1893

für Bretter und Holz vormittag 11 Uhr auf dem Holzplatze des Baumeisters Higersperger nächst der Trattnik'schen Badeanstalt und für Jute und Leinen an demselben Tage nachmittag 2 Uhr im Magistratsgebäude zu ebener Erde.

Cilli, 18. August 1893.

872

Freiwillige Feuerwehr.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich beehre mich dem hochgeehrten Adel und den P. T. Bewohnern von Cilli und Umgebung hiermit bekannt zu machen, dass ich in Cilli, Spitalgasse Nr. 2 (Almoslechner'sches Haus) ein

Raseur-, Friseur- und Haarschneide-Geschäft

eröffnet habe. Indem ich mich bestens empfehle, bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch und zeichne

879—3

Hochachtung
Stefan Gerdešič.

Dankagung.

Die freiwillige Feuerwehr von Cilli vermag kaum Worte zu finden, um den Gefühlen des lebhaftesten Dankes für all das, was zum Gelingen des Volksfestes am 13. und 15. August d. J. von allen Seiten geleistet wurde, würdigen Ausdruck zu verleihen.

Das Interesse für die freiwillige Feuerwehr, die Opferwilligkeit und Schaffensfreudigkeit der Bewohner von Cilli und Umgebung haben sich glänzend bewährt, daß alle Erwartungen weit übertroffen wurden und auch der materielle Erfolg ein ungeahnter war. Es ist unmöglich, Allen, welche zu diesem Erfolge beigetragen haben, besonders zu gedenken, und es muß daher auch Allen gemeinsam der herzlichste, innigste Dank dargebracht werden; vor allem jedoch gebührt derselbe den deutschen Frauen und Mädchen von Cilli, welche keine Mühe gescheut und dem Feste durch ihre Thätigkeit und ihren Liebreiz die rechte Weihe verliehen haben; ferner dem löblichen Commando des heimischen k. u. k. Infanterie-Regimentes, welches die vollständige Musikkapelle unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat, weiters der hochgeehrten Direction der k. k. priv. Südbahngesellschaft, welche freie Fahrt für die Militärmusik gewährte, und allen Spendern der bedeutenden Gaben, darunter namentlich der Bierbrauereien Dreher, Farracher, Götz, der ersten Grazer Actien-Brauerei und Reiningshaus und der Weinfirma Hansmaninger in Marburg.

Möge dem Vereine auch fernerhin die gleiche Theilnahme und dasselbe Interesse entgegengebracht werden.

Cilli, am 16. August 1893.

Der Feuerwehr-Hauptmann:
A. Eichberger.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir höflichst anzuzeigen, dass ich in der Rathausgasse Nr. 16 ein Schuhmachergeschäft errichtet habe. Ich werde stets bestrebt sein, Bestellungen nach Mass fein auszuführen. Auch empfehle ich mein reichhaltiges Lager von fertigen Schuwaren.

Achtungsvollst
885 **Anton Roitz.**

„Südbahn-Restaurations“ Cilli.

Heute Sonntag den 20. August

CONCERT

der
Cillier Schrammeln.

Anfang 5 Uhr.

Schlosser-Lehrlinge

nimmt Moritz Unger in Cilli sofort auf. 878—3

Eine Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche mit Zugehör ist vom 1. October an zu vermieten. Wo sagt die Verw. d. Blattes. 874—3

WOHNUNG.

zwei Zimmer, Küche sammt Zugehör und Gartenbenützung ist mit ersten September zu vermieten. Im Hause gutes Quellwasser, Rann Nr. 20. 828—3

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. Tüffel
Wlß-Saufer-Kitt. 816-20
Gläser zu 20 u. 30 kr. bei Ed. Stofaut.



Zahnarzt Ludw. Heksch

aus Wien

ordinirt in **CILLI**, Hotel „Erzherzog Johann“
nur noch bis Dienstag den 22. August.

Vorrätig bei

JOHANN RAKUSCH, Buch- u. Papierhandlung

5 Hauptplatz **CILLI** Hauptplatz 5.

Empfehlenswerte Werke:

Mayer's Conversations-Lexikon.
5. gänzlich umgearbeitete Auflage.
Mit 100.000 Artikel auf 17.500 Seiten Text, 10.000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf 950 Tafeln, darunter 150 Chromotafeln und 200 Kartenbeilagen. 17 Bände in Halbfanz geb. a fl. 6.— oder auch 272 Lieferungen à 30 kr.

Mayer's Kleines Conversations-Lexikon.
Fünfte, gänzlich umgearbeitete Auflage.
Mit mehreren 100 Abbildungen, Karten und Chromotafeln. Geb. in 3 Halbfanzabänden a fl. 4.80, geheftet in 60 Lieferungen à 18 kr.

Brehm's Thierleben.
Dritte, neu bearbeitete Auflage. Mit 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten, 80 Tafeln in Holzschnitt und 100 Tafeln in Chromdruck. 10 Bände in Halbfanz gebunden zu je 9 fl. oder 7 je 130 Lieferungen zu je 60 kr.

500 Gulden

werden jedem Lungenschwanden, der nach Gebrauch des weltberühmten Malteser-Präparates nicht sichere Hilfe oder Linderung findet, zugesichert. Husten, Heiserkeit, Asthma, Lungen- und Luftröhren-Katarrh u. s. w. hören schon nach einigen Tagen auf. Von Tausenden mit glänzenden Erfolg angewandt, worüber Atteste zur Ansicht vorliegen. Der Verkauf des Malteser-Präparates ist in allen Staaten concessionirt. Preis 3 Flaschen 5 fl., 6 Flaschen 5 fl., 12 Flaschen 9 fl. — Albert Zenker, Erfinder des Malteser-Präparates
Berlin, SO. 33. 880—6

Anfertigung

von Damenkleidern, Regenmänteln, Jaquets, Mantelets, Schulterkrägen, Caps u. s. w. nach neuesten Journalen und Modellen sowie Verkauf derselben.

Achtungsvollst
Carl Roessner,
Bahnhofgasse 1.

Geflügel,

Hühner, Poulards, Kapaneu, fein gemästet und geputzt sind stets zu haben. Köttinghof bei Cilli. 883—10

Verloren

wurde beim Volksfest ein Kinder-mantel. Abzugeben Kaiser-Josefs-Platz Nr. 3. 877.

Anlässlich des XXI. internationalen Getreide- und Saaten-Marktes verkehrt Samstag, den 26. August nachmittags 2 Uhr 24 Minuten ein

Vergnügungszug

mit circa
halben Fahrpreisen
von Cilli nach Wien.
Fahrpreise tour und retour:
I. Classe fl. 21.60. II. Classe fl. 16.20
III. Classe fl. 10.80.
Billetgültigkeitsdauer 14 Tage.
Ankunft in Wien:
am 27. August 5.45 früh.
G. Schroekl's Wwe.,
I. Wiener Reisebureau, Wien.